Arbeitskreis
Gedenkweg 9. November

Kirchengemeinden
Martin-Luther St. Nikolaus
St. Pankratius St. Paulus
Kulturverein Scena

Sprecherin
Dr. Judith Rohde
Flaatmoor 4
31303 Burgdorf
05085-955130
Jurohde@gmx.de

Arbeitskreis Gedenkweg 9. November
c/o Dr. Judith Rohde | Flaatmoor 4 | 31303 Burgdorf

Hartmut Braun
Vorsitzender Ausschuss Schulen, Kultur und Sport
Rat der Stadt Burgdorf

Flaatmoor, den 11.08.18

Eine bleibende Erinnerung an Rudolf Bembenneck: Gedanken des „Arbeitskreis Gedenkweg 9. November“

Rudolf Bembenneck hat vor 30 Jahren aus Anlass der 50igsten Wiederkehr der Reichspogromnacht den „Arbeitskreis Gedenkweg 9. November“ zusammen mit Gertrud Mrowka gegründet. Er hat seither die jüdische Geschichte Burgdorfs nicht nur erforscht, sondern auch der Öffentlichkeit nahegebracht. Insbesondere hat er den jüdischen Opfern der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft aus Burgdorf ein Gesicht gegeben und ein Gedächtnis geschaffen.

Ein zentrales Anliegen jeder erinnerungskulturellen Arbeit muss es sein, junge Menschen an das Thema heranzuführen und sie dabei zu unterstützen „ein historisch belehrtes Gegenwartsbewusstsein“ (Thomas Meyer) zu entwickeln, damit sie nicht „dazu verdammt sind, Geschichte zu wiederholen“ (George Santayana). Deshalb hat der Arbeitskreis, hat Rudolf Bembenneck immer den Kontakt zu Schulen gesucht, in Schulen von seinen Rechercheergebnissen und Erkenntnissen berichtet und LehrerInnen mit lokalhistorischem Unterrichtsmaterial versorgt.

Ein bleibendes Erinnern an Rudolf Bembenneck bedeutet für uns, seine Arbeit, insbesondere seine Bildungsarbeit, fortzusetzten und mit seinem Namen zu verknüpfen, denn Bildung lebt von Vorbildern. Der „Arbeitskreis Gedenkweg 9. November“ begrüßt deshalb den Vorschlag, die IGS Burgdorf nach Rudolf Bembenneck zu benennen. Wir denken, dass dieser Ausdruck der bleibenden Wertschätzung der Stadtgesellschaft für Rudolf Bembenneck seinem Wirken und seiner Person angemessener ist als die Benennung von Straßenzügen oder die Widmung von Gedenktafeln, weil die Schule damit auch einen Auftrag für die Zukunft auf- und annimmt.

Dabei bedeutet dieser Schulname aus unserer Sicht keine thematische Einengung auf die Beschäftigung mit den jüdischen Opfern des Nationalsozialismus. Diesen Opfern in der Erinnerungsarbeit ihre Würde zurückzugeben, heißt sensibel zu werden für die Würde jedes, jeder Anderen, dem oder der wir im Hier und Heute begegnen – so wie es unser Grundgesetz uns aufträgt. Die verletzliche Würde des einzelnen Menschen stark zu machen, war immer Rudolf Bembennecks Kernanliegen, ob im „Arbeitskreis Gedenkweg 9. November“, im „Arbeitskreis Stadtgeschichte“, im „Arbeitskreis Integration“ und Mehrgenerationenhaus, bei den „Burgdorfer Köpfen“ (Karl Heinrich Ulrichs), im Seniorenrat oder in seiner seelsorgerischen Arbeit als Pastor.

Die Benennung der IGS nach Rudolf Bembenneck bedeutet auch keine Beschränkung der Zusammenarbeit des „Arbeitskreis Gedenkweg 9. November“ auf diese Burgdorfer Schule. Vielmehr verstehen wir sie als Ausgangspunkt auch die anderen Schulen mit unserem Anliegen zu erreichen und Schulen untereinander mit unserem inhaltlichen Anliegen und Angebot zu verbinden.

Der „Arbeitskreis Gedenkweg 9. November“ würde sich auf und über eine Zusammenarbeit mit einer Rudolf-Bembenneck-Schule freuen und wünscht diesem Vorschlag eine breite Zustimmung in Rat, Politik und Stadtgesellschaft!

Dr. Judith Pohde

- Sprecherin Arbeitskreis
Gedenkweg 9. November -